



REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN FÜR INNERES

XXII. GP.-NR

2334 /AB

2005 -01- 25

zu 2361 /J

DVR:0000051

Herrn
Präsident des Nationalrates
Univ.- Prof. Dr. Andreas Khol
Parlament
1017 Wien

LIESE PROKOP
HERRENGASSE 7
A - 1014 WIEN
Postfach 100
Tel.: +43 1 53126 2352
Fax.: +43 1 53126 2191
Liese.prokop@bmi.gv.at

Zahl: 4400/601-II/BK/3/04

Wien, am 24. Jänner 2005

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Andrea KUNTZL, Renate CSÖRGITS und GenossInnen haben am 30. November 2004 unter der Nr. 2361 /J an den Bundesminister für Inneres eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kriminalitätsentwicklung in Neubau“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1, 2, 3 und 4:

Deliktgruppen	1999	Feb-Dez 2000	2001	2002	2003	Jän-Okt 2004
Strafbare Handlungen gegen Leib und Leben	432	518	451	428	304	510
Aufklärungsquote in %	80,1	77,2	82,3	76,87	63,2	79,4
Strafbare Handlungen gegen die Freiheit	69	93	75	63	67	81
Aufklärungsquote in %	84,1	--	68,0	76,19	82,1	85,2
Strafbare Handlungen gegen fremdes Vermögen	3.961	5.314	6.506	8.598	10.251	8.029
Aufklärungsquote in %	45,8	27,4	25,05	21,12	16,8	21,2

Strafbare Handlungen gegen die Sittlichkeit	24	12	25	20	32	13
Aufklärungsquote in %	58,3	33,3	64,0	40,0	40,6	69,2
Strafbare Handlungen gegen den Geldverkehr	5	4	14	54	103	261
Aufklärungsquote in %	0	-	21,43	5,56	7,8	6,1
Sonstige Strafbare Handlungen nach dem StGB	1.331	649	623	535	157	184
Aufklärungsquote in %	14,7	-	19,9	20,0	54,8	51,1
Delikte nach strafrechtlichen Nebengesetzes	284	403	461	373	318	295
Aufklärungsquote in %	90,1	-	74,97	83,65	85,8	85,8
Gesamtsumme aller gerichtlich strafbaren Handlungen	6.106	6.993	8.155	10.071	11.232	9.373
Aufklärungsquote in %	44,0	32,6	31,1	26,05	20,95	27,2

Die Kriminalstatistik Online wurde mit 1.2.2000 eingeführt, es gibt daher gibt für das Jahr 2000 keine vollständige Auswertung.

Zu Frage 5:

Kriminalitätsschwerpunkte im Bezirk Neubau hinsichtlich Suchtmittelkriminalität sind der gesamte Streckenverlauf der U-Bahn-Linie 6, insbesondere die Station Burggasse/Urban-Loritz-Platz, sowie die Lokale „Camera“, „Hakuna Matata“ und die Videothek in der Burggasse Nr.121. Eigentumsdelikte werden hauptsächlich im U-Bahn-Bereich und im Verlauf der gesamten Mariahilfer Straße begangen.

Zu Frage 6:

Im Bereich der Hauptbibliothek befindet sich eine offene Suchtgiftszene. In der unter der Bibliothek gelegenen U-Bahnstation sowie im unmittelbaren Umfeld wird vorwiegend durch schwarzafrikanische Täter mit Drogen gehandelt. Eine vermehrte Anhäufung von Suchtgiftkonsumenten war im Oktober 2004 festzustellen. Abgesehen davon war die Tendenz bei der Deliktshäufigkeit gleich bleibend.

Zu Frage 7:

Das Gebiet rund um die Hauptbibliothek liegt hinsichtlich der Anzeigenstatistik im Trend der anderen Bezirksteile. Es sind alle Deliktsformen nahezu gleichmäßig auf den gesamten Bezirk verteilt.

Zu Frage 8:

Angezeigt werden alle Formen gerichtlich strafbarer Handlungen, wobei das Schwergewicht auf den Eigentumsdelikten liegt. Bei dieser Deliktsgruppe machen den Hauptanteil Delikte nach § 127 StGB aus, gefolgt von Kfz-Einbruchsdiebstählen, Urkundenunterdrückungen, Entfremdung unbarer Zahlungsmittel und Wohnungseinbrüchen.

Zu Frage 9:

Der Anteil der Drogendelikte beträgt rund 2,3% der Gesamtzahl der angezeigten Delikte.

Zu Frage 10:

Der Bereich des Museumsquartiers zeigt keine Schwerpunkte auf. Für diesen örtlichen Bereich konnte nur eine geringe Anzahl von Delikten herausgefiltert werden, wobei es sich vorwiegend um Eigentumsdelikte, insbesondere um Delikte nach §§ 127 und 229 StGB handelt. Es lässt sich somit keine auf den Museumsbetrieb zurückführende Zunahme von Delikten feststellen.

Zu Frage 11:

Im Bereich der Mariahilfer Straße ist eine Zunahme der Eigentumskriminalität festzustellen, wobei die Aufgriffe von Tatverdächtigen zeigen, dass vermehrt ausländische Täter, vor allem aus Osteuropa, für den Anstieg verantwortlich sind.

Zu Frage 12:

Die Kriminalitätsbekämpfung erfolgte in den letzten Jahren und auch derzeit durch die Streifendienste und Ermittlungen von Sicherheitswache und Kriminalpolizei, wobei in den letzten beiden Jahren gezielte Schwerpunktaktionen in Bereichen, in denen nach analytischen Auswertungen Kriminalitätsschwerpunkte erkannt wurden, durchgeführt wurden. Seit Gründung der eigenen Einsatzgruppe des Kriminalamtes wird auch diese Organisationseinheit verstärkt in den neuralgischen Bereichen eingesetzt.

Zu Frage 13 und 14:

Die unter Punkt 12 angeführten Maßnahmen eine Steigerung der Aufklärungsquote gegenüber dem Jahr 2003 um rund 6 %.

Zu Frage 15:

Mit Stichtag 1. Dezember 2004 hatte die Wiener Polizei 5.230 Mitarbeiter der Exekutive in zahlreichen Organisationseinheiten (z. B. Bezirksabteilungen, Wachzimmer, Kriminalfachbearbeiter, WEGA, Observationsgruppen, Verkehrsabteilung, Kriminaldienst, etc.) im Außendienst. Das sind im Vergleich zum 1. Jänner 2000 (5.181) um 49 Mitarbeiter mehr im Außendienst. Den Einsätzen entsprechend werden die notwendigen Personalressourcen für den Bezirk Neubau zur Verfügung gestellt. Es gibt keine Statistik darüber, wie viele Beamte bei den jeweiligen Stichtagen im Bezirk Neubau tatsächlich Dienst versahen bzw. zugewiesen waren.

Frage 16:

Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Organisationsstruktur der kriminalpolizeilichen Dienststellen des künftigen Landespolizeikommandos Wien (Kriminalkommissariate, die bereits mit der Reform der Bundespolizeidirektion Wien in der ersten Jahreshälfte 2003 implementiert wurden) beibehalten wird.

Darüber hinaus ist festzuhalten, dass die Besorgung des Kriminaldienstes eine der zentralen Aufgaben des neuen Wachkörpers „Bundespolizei“ sein wird und somit noch schneller und noch zielgerichteter auf die Kriminalitätsentwicklung reagiert werden kann.

Jede Exekutivbeamtin und jeder Exekutivbeamter, ob in Uniform oder in zivil wird hinkünftig kriminalpolizeiliche Aufgaben wahrzunehmen haben.

